

Inhalt

1. Workshop „Die Individuelle HIV-Therapie“
2. Workshop „Positive Sexualität“
3. Impfung gegen die Neue Influenza A/H1N1 („Schweinegrippe“)
4. Berlin bekennt sich zum GIPA-Prinzip
5. Termine

→ 1. Workshop „Die individuelle HIV-Therapie“

Sa. 24.10.09 **Die individuelle HIV-Therapie**
10-15 Uhr Welche Therapie passt zu mir?
Referent: Dr. Christoph Mayr (Internist, Infektiologe)

Die HIV-Therapiemöglichkeiten haben sich in den letzten 10 Jahren gewandelt und sind vielfältiger geworden. Es ist möglich und nötig eine individuelle Therapiestrategie zu entwickeln und an individuelle Bedürfnisse anzupassen. Welche Faktoren beeinflussen die Wahl der richtigen Therapie? Wie können Langzeit-)nebenwirkungen in die Entscheidung einfließen? Welchen Einfluss hat die Therapie auf die Infektiosität? Wie können alters- gesundheits- und lebensstilrelevante Aspekte berücksichtigt werden? In diesem Workshop wollen wir anhand von Beispielen Therapieentscheidungen diskutieren und der Frage nachgehen, wie neue Optionen die Therapie verändern. Dabei werden wir uns an konkreten Situationen orientieren, wie z.B. der Beginn der Therapie, die Therapieumstellung (z.B. aufgrund von Nebenwirkungen oder Resistenzen). Ebenso spielen Optionen für mehrfach Vorbehandelte eine wichtige Rolle.

Für diesen Workshop ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos zu unseren Workshops und zur Anmeldung finden Sie auf unserer website unter Workshops 2009.

→ 2. Workshop „Positive Sexualität“

Sa. 21.11.09 **Positive Sexualität**
10-18 Uhr Kann ich mit HIV lustvoll Sex haben?
Leitung Klaus Dieter Spangenberg (Diplom-Sozialarbeiter)

Workshop für schwule Männer mit HIV/Aids

Sexualität ist wichtig und trägt zum Wohlbefinden bei. Was beeinflusst unser sexuelles Leben und welche Rolle spielen dabei andere sexuell übertragbare Krankheiten? Ändert sich mit der Empfehlung der Eidgenössischen Kommission



für Aids-Fragen (EKAF) zur (Nicht-)Infektiosität bei einer Viruslast dauerhaft unter der Nachweisgrenze jetzt die Sexualität in bestehenden Partnerschaften oder bleibt alles beim Alten? Welche Chancen, Möglichkeiten und Risiken ergeben sich in festen Partnerschaften oder mit neuen Bekanntschaften? Verändert sich die Strategie beim „positiven Outing“? In vertrauensvoller und geschützter Atmosphäre wird es darum gehen, den Erfahrungsaustausch über die eigene Sexualität mit HIV und Aids, über Erlebtes oder auch nicht mehr Erlebtes zu ermöglichen. Es soll Raum gegeben werden für die Thematisierung der eigenen Bedürfnisse, Ängste, neuen Hoffnungen, Ideen und Wünsche für einen selbstbewussten Umgang mit der eigenen Sexualität.

Für diesen Workshop ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos zu unseren Workshops und zur Anmeldung finden Sie auf unserer website unter Workshops 2009.

→ **3. Impfung gegen die Neue Influenza A/H1N1 („Schweinegrippe“)**

Die Ständige Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut hat am 12. Oktober eine Empfehlung zur Impfung bestimmter Personengruppen gegen die Neue Influenza A/H1N1 („Schweinegrippe“) veröffentlicht.

Darin wird empfohlen, sich z.B. als chronisch Kranker gegen die saisonale Influenza und die Neue Influenza A/H1N1 impfen zu lassen. Menschen mit HIV/Aids sollten zusätzlich gegen Pneumokokken geimpft werden. In Berlin ist ab Ende Oktober der Impfstoff „Pandemrix“ von GlaxoSmithKline verfügbar. Dieser Impfstoff beinhaltet wirkungsverstärkende Zusatzstoffe (sog. Adjuvantien) und Quecksilberverbindungen als Konservierungsmittel.

Ausführliche Informationen hierzu im **HIV Report Nr. 9/2009** vom 9.10.2009
http://www.hivreport.de/media/de/2009_09_HIVReport.pdf

und im **Epidemiologischen Bulletin Nr. 41/2009** des Robert Koch-Instituts
http://www.rki.de/cln_171/nn_205760/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2009/41_09_templateId=raw,property=publicationFile.pdf/41_09.pdf

Informationen des **Tagesspiegel** vom 20.10.2009:

„Die Impfungen sollen in Berlin in der kommenden Woche beginnen. Der Senat plant, die Immunisierung der Bevölkerung auf rund 2000 Arztpraxen zu konzentrieren. Zunächst gehen die eintreffenden Dosen nach Angaben der Senatsgesundheitsverwaltung aber an die Arbeitsmedizinischen Dienste, um Schlüsselpersonal wie Polizei, Feuerwehr und medizinisches Personal zu impfen. Erst danach kommen Risikogruppen wie chronisch Kranke in den ausgewählten Praxen an die Reihe, gesunde Bürger erst in einer dritten Phase. Wie das Berliner Impfkonzept genau aussieht, will Gesundheitssenatorin Katrin Lompscher (Linke) am Donnerstag bekannt geben. Aus dem bundesweit federführenden Thüringer Gesundheitsministerium ist zu hören, dass sich nicht besonders gefährdete Bürger voraussichtlich ab Mitte November schützen lassen können. Falls sich kein enormer Andrang einstelle, seien möglicherweise bereits früher Termine zu bekommen, sagt Sprecher Thomas Schulz. Berlins Gesundheitsverwaltung empfiehlt Ärzten, auch Menschen, die nicht zu einer Risikogruppe gehören, aber auf einer Spritze bestehen, auch in den ersten Wochen nach Impfstart nicht per



se abzuweisen. Schließlich dürfe der begrenzt verfügbare und nur kurz haltbare Impfstoff nicht verfallen, sagt Lompschers Sprecherin Regina Kneiding.“

Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/berlin/Schweinegrippe-Impfung;art270,2927855>

→ 4. Berlin bekennt sich zum GIPA-Prinzip

Am 11. September hat Senatorin Katrin Lompscher zur Eröffnung des Kongresses HIV im Dialog 2009 an einer Podiumsdiskussion zum Thema "Gesundheitsversorgung ist ein Menschenrecht" teilgenommen. Dabei hat sie betont, dass das Land Berlin bei der zukünftigen Schwerpunktsetzung, Planung, Umsetzung und Bewertung von Aktivitäten im Aids-Bereich verstärkt Menschen mit HIV beteiligen wird. Damit anerkennt und unterstützt Berlin das GIPA-Prinzip (**G**reater **I**nvolvement of **P**eople living with HIV/**A**ids), das 1994 auf dem Pariser Aids-Gipfel beschlossen wurde.

→ 5. Termine

→ Therapie-Info zu HIV.Aids.Hepatitis

Verlauf der HIV-Infektion, Kombinationstherapie, Therapiebeginn, -umstellung, Bedeutung der Laborwerte, Umgang mit Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Therapie der HIV/Hepatitis C-Koinfektion.

Oktober: Montag den: 26.10.

November: Montag den: 02.11./09.11./16.11./23.11./30.11.

→ 16-19Uhr, persönlich und telefonisch

→ **Psychosoziale Beratung:** Positives Coming-out, Partnerschaft, Sexualität, psychische Probleme und Krisen, Psychotherapieberatung, Krisenbewältigung, Leben mit einer chronischen Erkrankung, eigene Lebensperspektive.

→ Montag 12-19, Dienstag bis Donnerstag 12-18 Uhr und nach Vereinbarung

→ **Sozialberatung:** Arbeitslosigkeit, Rente, Schwerbehinderung, Wohngeld, Arbeit und Beruf, HIV am Arbeitsplatz, Krankenversicherung, medizinische Rehabilitation.

→ Montag 12-19, Dienstag bis Donnerstag 12-18 Uhr und nach Vereinbarung